

ist jüngeren Ursprungs. Erst die am 23. Juni 1821 unter den Uferstaaten abgeschlossene Elbeschiffahrtsacte brachte die Schifffahrt auf diesem Flusse zu größerer Entfaltung. Diese Convention bestimmt in Ausführung der Bestimmung der Wiener Congreßacte vom 9. Juni 1815, daß die Schifffahrt auf dem Elbestrom von der Stelle der Schiffbarkeit des Flusses bis an das Meer unter Beseitigung aller Stapel- und Umschlagrechte frei und Jedermann gestattet sein solle, der mit geeigneten Fahrzeugen versehen von seiner Landesobrigkeit dazu die Erlaubniß erhalten habe. Im Jahre 1822 entstand zur Herstellung einer directen Schifffahrtsverbindung zwischen Prag und Hamburg die Prager Segelschifffahrtsgesellschaft; am 1. Mai 1841 erfolgte in Karolinenthal bei Prag der Stapellauf des Dampfers „Bohemia“ zur Vermittlung des Personenverkehrs zwischen Prag und Dresden. Indeß wurde seit Eröffnung der Bahnlinie Prag=Bodenbach der Dampferbetrieb auf der Moldau wieder eingestellt und es besteht gegenwärtig nur auf der Elbe von Leitmeritz bis Tetschen der von der böhmisch-sächsischen Dampfschifffahrtsgesellschaft betriebene Passagier-Dampferverkehr.

Unter der Regierung Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. erfolgt die Vornahme größerer Regulierungsarbeiten an der Elbe, der Bau von Hafenanlagen in Rosavitz und Aussig, die Herstellung von Umschlagplätzen in Aussig, Rosavitz und Laube. Es erfolgt die Einführung von Schlepp- und Rettendampfern, es entsteht die österreichische Nordwest-Dampfschifffahrtsgesellschaft. Welch ein gewaltiger Fortschritt! Während im Jahre 1822 der Elbeverkehr nur 19.710 Tonnen (zu 1000 Kilo) betrug, belief sich im Jahre 1890 der Gesamtverkehr auf 3,010.679 Tonnen. Die Hauptverkehrsgüter sind Mineralkohle, Zucker, Getreide, Hülsenfrüchte, Obst, Salz, Baumwolle und Petroleum. Die interessante Statistik des böhmischen Braunkohlenverkehrs ergibt, daß im Jahre 1890 von Aussig 5343 Kohlenschiffe mit einem Ladungsgehalt von 1,681.812 Tonnen abgelassen worden sind.

Im Anschluß an die Regulierung der Elbe wurden auch in der Moldau von Prag bis Melnik die zur Hebung der Schifffahrt nöthigen Arbeiten ausgeführt, ein neuer Hafen sammt Umschlagplatz in Holešovitz bei Prag hergestellt und die Erweiterung des Hafens in Karolinenthal in Angriff genommen. In der durch Prag sich hinziehenden Moldaustrecke ist der Verkehr durch die hier bestehenden vier Wehre gehemmt; dieses Hemmniß soll durch Herstellung eines von Karolinenthal nach Prag führenden Schifffahrtskanals und eines zur Güterverladung dienenden Treppenquais umgangen werden. Die Realisirung dieses Projectes und die Weiterführung dieses Schifffahrtsweges bis zu den letzten Wehren oberhalb Prag wird einen großen Wendepunkt in der Entwicklung der Moldauschifffahrt bedeuten und den Gedanken Karls IV. verwirklichen, Prag durch Förderung der Schifffahrt zu einem Mittelpunkt des Handels zu erheben.